

**An alle Politiker*innen
im Bundestag und in der
Bundesregierung**

dgf@dgf-online.de

Alt-Moabit 91

10559 Berlin

Tel.: 030 / 3974 5935

E-Mail: dgf@dgf-online.de

www.dgf-online.de

27. März 2025

Fachpflege stärken sichert die Patientenversorgung.
Ein Appell an die neue Regierung zur Weiterarbeit an den gesetzlichen Rahmenbedingungen

**Offener Brief der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
gemeinsam mit:**

- **Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice g. e.V. (DNAPN&ANP)**
- **Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)**
- **Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)**


Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist in der vergangenen Regierungskoalition einiges zu „Pflege-Gesetzen“ nicht zu Ende gedacht und gebracht worden. Dies ist angesichts der kritischen Lage im Gesundheitswesen nicht hinnehmbar. Nur davon zu sprechen, dass Pflegefachpersonen mehr können, als sie dürfen, dass Pflegefachpersonen wertschätzende Anerkennung und angemessene Rahmenbedingungen verdienen, ist leider zu wenig.

Rund um die Fachgespräche zum Pflegekompetenzgesetz war zu sehen, wie verschiedene Professionen, Kostenträger und Institutionen zusammengekommen sind, um konstruktiv zu diskutieren und gemeinsam an der Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu arbeiten. Ein intensiver, beeindruckender Versorgungsforschungsdiskurs und -prozess setzte ein, um erste Meilensteine für eine Neustrukturierung der Aufgabenverteilung im Gesundheitssystem zu erarbeiten, wie sie bereits 2009, 2014, 2023 und ganz konkret 2024 vom Sachverständigenrat (SVR) gefordert wurden.

Es geht um klar definierte Verantwortungsübertragung ganzer Aufgabenkomplexe mit der Möglichkeit zur eigenständigen Ausübung von Heilkunde und der Einschätzung der Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI durch qualifizierte Pflegefachpersonen, sowie um den Einsatz von hochschulisch qualifizierten Pflegefachpersonen auf Bachelor- und Masterniveau, Titelschutz und der Implementierung von Rollen für Advanced Practice Nursing (APN). Auch qualifikationsbezogene berufs- und leistungsrechtliche Neuregelungen - insbesondere zwischen Pflegefachpersonen und Ärzt*innen - zur Finanzierung und Kostenerstattung der erbrachten Leistungen sind bedacht worden. (vgl. SVR 2014)

Es darf nicht dazu kommen, dass die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten umsonst gewesen ist. Die bisher geleistete Arbeit, die Zeit, die Kompetenzen und nicht zuletzt die hervorragenden Ergebnisse, die hier eingebracht und erreicht wurden, müssen genutzt und zu einem gesetzlichen Abschluss gebracht werden. Im Rahmen des geplanten Pflegekompetenzgesetzes und APN-Gesetzes wurden bedeutende Fortschritte erzielt.

 **Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege
und Funktionsdienste e.V.**

Alt-Moabit 91 · 10559 Berlin

Bankverbindung: Commerzbank Gütersloh

IBAN DE08 4784 0065 0816 6670 00

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Dominik Zergiebel (Vorsitzender)

Christa Keienburg (stellv. Vorsitzende)

Enrico Bock (Geschäftsführer)

Registergericht:

Amtsgericht Gütersloh

Registernummer: VR 999

Steuer-Nr.: 351/5913/4141

Es ist die Gelegenheit, das Potenzial der Pflegefachpersonen zu entfalten und ihnen die Anerkennung und die Befugnisse zu geben, die sie brauchen und auch verdienen, um die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Dazu braucht es das Potential und die Ressourcen der pflegerischen Profession, die reformiert, weiterentwickelt und somit umfassend ausgeschöpft werden können. Gerade Pflegefachpersonen leisten einen unschätzbar hohen Anteil in der direkten Patientenversorgung und spielen für die Erbringung von sicheren, wirksamen und effizienten Gesundheitsleistungen eine zentrale Rolle. Sie füllen eine Schlüsselposition im Gesundheitswesen aus, die viele Berührungspunkte und Kontaktmöglichkeiten zu anderen, an der Gesundheitsversorgung beteiligten Berufsgruppen, beinhaltet. Um in dieser Position handlungsfähig zu bleiben, muss die aktive Beteiligung von Pflegefachpersonen mit erweiterten heilkundlichen Kompetenzen in der Leistungserbringung vorangetrieben werden (vgl. WHO 2015).

Darum der Appell der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF) an alle Politiker*innen in der Bundesregierung und im Bundestag:

Setzen Sie sich bitte ohne zeitlichen Aufschub für die Umsetzung angemessener Rahmenbedingungen und Befugnisse der Pflegefachpersonen ein. Bremsen Sie das Pflegekompetenzgesetz und APN-Gesetz nicht aus, sondern bringen Sie es in die parlamentarische Beratung ein! Wir appellieren an Ihre gesellschaftliche und politische Verantwortung.

Denn wir fordern:

1. Eine sofortige parlamentarische Beratung: Das Pflegekompetenzgesetz und das APN-Gesetz müssen umgehend in die parlamentarische Beratung eingebracht werden!
2. Die Umsetzung erweiterter Kompetenzen: Die längst überfällige Übertragung heilkundlicher Aufgaben an qualifizierte Pflegefachpersonen muss gesetzlich verankert werden.
3. Die rechtliche Anerkennung pflegefachlicher Weiterbildung und akademischer Pflegeabschlüsse: Fachweiterbildungen, Bachelor- und Masterabschlüsse in der Pflege müssen mit entsprechenden Befugnissen und Titelschutz ausgestattet werden.
4. Die Implementierung von APN-Rollen: Advanced Practice Nursing muss als fester Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems etabliert werden.
5. Die Neuordnung der Aufgabenverteilung: Die vom Sachverständigenrat wiederholt geforderte Neustrukturierung der Verantwortlichkeiten zwischen Ärzten und Pflegefachpersonen muss umgesetzt werden.
6. Die Anpassung der Vergütungsstrukturen: Die Finanzierung und Kostenerstattung für erweiterte pflegerische Leistungen muss geregelt werden.
7. Die Sicherstellung der Versorgungskontinuität: Das volle Potenzial der Pflegefachpersonen muss zur Aufrechterhaltung einer sicheren und effizienten Gesundheitsversorgung genutzt werden.

Die bisherige intensive Arbeit aller Beteiligten darf nicht umsonst gewesen sein. Die bisher erarbeiteten Konzepte bieten eine solide Grundlage für die dringend notwendige Reform des Pflegesektors. Eine Verzögerung oder gar ein Scheitern der Neuorientierung der Aufgaben im Gesundheitswesen würde nicht nur die Pflegefachpersonen treffen, sondern geht auf Kosten der allgemeinen Gesundheitsversorgung und der Patientensicherheit.

Wir wenden uns mit unserem Appell an alle politischen Entscheidungsträger*innen: Handeln Sie jetzt! Die Zukunft unseres Gesundheitssystems und das Wohl unserer Bevölkerung hängen davon ab. Setzen Sie die notwendigen Reformen um und schaffen Sie die längst überfälligen angemessenen Rahmenbedingungen für Pflegefachpersonen in Deutschland.

➤ Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege

und Funktionsdienste e.V.

Alt-Moabit 91 · 10559 Berlin

Bankverbindung: Commerzbank Gütersloh

IBAN DE08 4784 0065 0816 6670 00

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Dominik Zergibel (Vorsitzender)

Christa Keienburg (stellv. Vorsitzende)

Enrico Bock (Geschäftsführer)

Registergericht:

Amtsgericht Gütersloh

Registernummer: VR 999

Steuer-Nr.: 351/5913/4141

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.



Dominik Zergiebel
Vorsitzender



Christa Keienburg
stellv. Vorsitzende

Der Appell wird von folgenden pflegerischen Fachgesellschaften und Verbänden unterstützt und bekräftigt:



Im Namen des Deutschen Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice g.e.V. (DNAPN & ANP)



Dr. Anne Schmitt, MSc
Vizepräsidentin



Dr. Anne Volmering – Dierkes, MSc
Schatzmeisterin

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)



Ulrike Beilenhoff
1. Vorsitzende



Nils Andersen
2. Vorsitzender

Im Namen des Deutschen Pflegeverbands e.V.



Dr. rer. cur. Markus Mai
Vorsitzender



Anja Posevsky
stellv. Vorsitzende

Literatur:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) (2009):
Koordination und Integration – Gesundheitsversorgung in einer Generation des längeren Lebens.

URL.: [https://www.svr-](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Sondergutachten_2009/Kurzfassung_2009.pdf)

[gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Sondergutachten_2009/Kurzfassung_2009.pdf](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Sondergutachten_2009/Kurzfassung_2009.pdf)

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR)

(2014): Bedarfsgerechte Versorgung – Perspektiven für ländliche Regionen und ausgewählte

Leistungsbereiche URL.: [https://www.svr-](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2014/Kurzfassung2014.pdf)

[gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2014/Kurzfassung2014.pdf](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2014/Kurzfassung2014.pdf)

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) (2023): Resilienz im
Gesundheitswesen – Wege zur Bewältigung künftiger Krisen. URL.: [https://www.svr-](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2023/Gesamtgutachten_ePDF_Final.pdf)

[gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2023/Gesamtgutachten_ePDF_Final.pdf](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2023/Gesamtgutachten_ePDF_Final.pdf)

Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege (SVR) (2024): Nachhaltiger Einsatz einer knappen Ressource.

URL.: [https://www.svr-](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2024/2._durchgesehene_Auflage_Gutachten_2024_Gesamt_bf_2.pdf)

[gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2024/2. durchgesehene Auflage Gutachten 2024](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2024/2._durchgesehene_Auflage_Gutachten_2024_Gesamt_bf_2.pdf)

[Gesamt bf 2.pdf](https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2024/2._durchgesehene_Auflage_Gutachten_2024_Gesamt_bf_2.pdf)

Vogler, Ch. (2024): Kompetenzerweiterung erlaubt keinen Aufschub. BIBLIOMEDPFLEGE.

URL.: <https://www.bibliomed-pflege.de/news/vogler-kompetenzerweiterung-erlaubt-keinen-aufschub>

Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2015): Strategische Leitlinien für das Pflege- und

Hebammenwesen in der europäischen Region in Einklang mit den Zielen von Gesundheit 2020

URL.: [https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/353557/WHO-EURO-2015-5316-45080-64296-](https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/353557/WHO-EURO-2015-5316-45080-64296-ger.pdf)

[ger.pdf](https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/353557/WHO-EURO-2015-5316-45080-64296-ger.pdf)